

## Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Wirtschaftsausschuss der Stadt Kremmen führte die 37. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 14.05.2019 im Rathaus Kremmen, Am Markt 1, Ratssaal - Eingang Mühlenstraße 1 - um 19.00 Uhr durch.

### **a) anwesend**

Förster, Arthur	stellv. Vorsitzender
Koop, Eckhard	Mitglied
Glanzer, Helmut	Mitglied
Hoffmann, Hans-Peter	sachkundiger Einwohner
Engel, Wolfgang	sachkundiger Einwohner

### **b) abwesend**

Teege, Christian	sachkundiger Einwohner
------------------	------------------------

### **c) von der Verwaltung anwesend**

Herr Busse	Bürgermeister
Frau Tamms	Bau- und Ordnungsamtsleiterin
Herr Sylvester	Sachbearbeiter Bauamt
Frau Kotke	Schriftführerin

### **d) Gäste**

Frau Witzgall	Vorsitzende der Initiative Radweg Kremmen-Linum
Frau Martin	Vorsitzende des ADFC Ortsgruppe Oranienburg
Herr Vogenauer	Planer
Herr Jeschke	Ing.-büro Jeschke aus Perwenitz
Herr Schramm, Herr Güstrow	Enerparc AG Berlin

### **e) Abgeordnete**

Herr Dietrich, Herr Tietz

### **e) Presse**

OGA (Herr Winkler)

Die Mitglieder waren durch **-ordnungsmäßige -** Einladung vom **05.05.2019** auf **Dienstag**, den **14.05.2019** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben.

Der stellv. Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **- ordnungsmäßige -** Einberufung **keine** Einwendungen erhoben wurden.

## Bestätigte Tagesordnung

### **I. Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 19.03.2019
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Vorstellung des Projektes Radweg Kremmen-Linum
6. Beratung und Empfehlung: Abwägungsbeschluss zum Ergebnis der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB zum Bebauungsplan Nr. 64 "Spielplatz Amalienfelde"; Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 64 "Spielplatz Amalienfelde"
7. Beratung und Empfehlung: Änderungsbeschluss für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 65 "Stützpunkt FFW Kremmen" der Stadt Kremmen am Standort Schlossdamm
8. Beratung und Empfehlung: 1. Änderung der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 69 "Wolfsgasse, 8, 13 und 16" der Stadt Kremmen
9. Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 70 "An der Streuobstwiese" der Stadt Kremmen, OT Staffelde
10. Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 72 "Am Kiesloch" der Stadt Kremmen, OT Staffelde
11. Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 73 "Am alten Sportplatz" der Stadt Kremmen, OT Staffelde
12. Beratung und Empfehlung: Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 71 "Solarpark An der A 24" der Stadt Kremmen, OT Flatow
13. Beratung und Empfehlung über die Sanierung der Stahlfachwerkbrücke bei Linumhorst in Verbindung mit der BI Radweg Kremmen - Linum
14. Beratung und Empfehlung: Entwurfsplanung "Neubau von LED-Straßenbeleuchtungsanlagen an der Beetzer Straße, dem Ahornsteig, dem Lindenweg, dem Pappelweg und der Hohenbrucher Dorfstraße / Haltestelle Johannisthal"
15. Vorstellung des Vorhabens Solarpark Sommerfeld
16. Sonstiges

### **II. Nichtöffentlicher Teil**

1. Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des nichtöffentlichen Teils der Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 19.03.2019
2. Beratung und Empfehlung: Vergabe der Stufe 1 der Planungsleistungen Objektplanung Gebäude, Tragwerksplanung, Betoninstandsetzung "Sanierung Turnhalle Goethe-Schule Kremmen" nach Öffentlicher Ausschreibung ÖA-01-2019
3. Beratung und Empfehlung: Vergabe der Stufe 2 der Planungsleistungen Objektplanung Gebäude "Sanierung Turmfassade, Freitreppe und Werkraum der VHS Beetz" nach Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb VV-04-2019
4. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
	Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung am 14.05.2019	Ja	Nein	Enth
	<b>I. Öffentlicher Teil</b>			
1.	<b>Eröffnung der Sitzung</b> Der stellv. Ausschussvorsitzende, Herr Arthur Förster, eröffnet um 19.02 Uhr die letzte Ausschusssitzung in dieser Legislaturperiode und begrüßt alle Anwesenden. Er informiert, dass der Ausschussvorsitzende, Herr Kretzschmar, aus beruflichen Gründen verhindert ist.			
2.	<b>Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Bau- und Wirtschaftsausschusssitzung vom 19.03.2019</b> Es werden keine Einwendungen vorgetragen, somit gilt der öffentliche Teil der Sitzungsniederschrift als einstimmig bestätigt.			
3.	<b>Feststellung der Tagesordnung</b> Herr Förster schlägt vor, den TOP 14 - Vorstellung des Projektes Radweg Kremmen-Linum - auf Wunsch von Frau Witzgall von der Initiative als TOP 5 zu beraten. Es liegt Einverständnis vor. Damit verschieben sich alle nachfolgenden Tagesordnungspunkte.  Zu den Tagesordnungspunkte 8, 9 und 10 fragt Herr Koop an, ob es Sinn mache, diese Tagesordnungspunkte heute schon zu behandeln, bevor der LEP HP (Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion) beschlossen ist und wir wissen, ob wir Grundzentrum werden. Wenn der LEP HP wie geplant umgesetzt wird, kann Kremmen in den nächsten zehn Jahren nur 7,55 Hektar als weitere Wohnbebauung ausweisen. Das bedeutet, dass bei diesen drei Bebauungsflächen schon 7,6 ha weg sind. Er äußert Befürchtungen, dass die anderen Ortsteile dann kein Potenzial mehr haben und die Abgeordneten der nächsten Legislaturperiode damit nicht einverstanden sein könnten. Aus diesem Grund beantragt er, diese drei Tagesordnungspunkte von der Tagesordnung abzusetzen.  Auch er hatte diese Gedanken, merkt Herr Förster an. Da aber die Investoren zur heutigen Sitzung eingeladen sind, schlägt er vor, dass heute die Vorstellungen durch die Investoren erfolgen und dann werde man sehen, ob eine Empfehlung erfolgt oder nicht. Es erfolgt die Abstimmung über den Antrag von Herrn Koop. Anzahl der Mitglieder: 4 davon anwesend: 3 Ja-Stimmen: 1 Nein-Stimmen: 2 Enthaltungen: 0			

	<p>Damit ist der Antrag von Herrn Koop abgelehnt. Die Tagesordnungspunkte werden heute vorgestellt und beraten.</p> <p>Herr Koop äußert ebenfalls seine Bedenken zu den Tagesordnungspunkten 12 und 15 (Photovoltaikanlagen). Der Umweltbeirat hatte vorgeschlagen, einen Rahmenplan "Photovoltaikanlagen" zu erarbeiten, der aus gesamtstädtischer Sicht Bereiche für den Bau solcher Anlagen abgrenzt und Planungssicherheit schaffen sollte. Diesen Rahmenplan gibt es aber noch nicht. Er stellt daher den Antrag, diese Tagesordnungspunkte heute von der Tagesordnung abzusetzen. Es erfolgt die Abstimmung über diesen Antrag.</p> <p>Anzahl der Mitglieder: 4 davon anwesend: 3 Ja-Stimmen: 1 Nein-Stimmen: 2 Enthaltungen: 0</p> <p>Mit diesem Abstimmungsergebnis werden die Tagesordnungspunkte heute beraten. Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.</p>			
4.	<p><b>Einwohnerfragestunde</b></p> <p>Herr Partzsch, Vorsitzender des Landschaftsfördervereins Oberes Rhinluch, spricht die geplanten Photovoltaikanlagen in Sommerfeld und Flatow an und informiert, dass der Landschaftsförderverein diese Vorhaben auf Freiflächen im europäischen Vogelschutzgebiet generell ablehnt. Er hätte es gut gefunden, wenn dem Antrag von Herrn Koop gefolgt worden wäre. Bevor hier eine Entscheidung getroffen wird, sollte eine gesamtstädtische Untersuchung zu geeigneten Standorten außerhalb des Vogelschutzgebietes erfolgen.</p> <p>Dann hätten wir in der Verwaltung schon vorher darüber diskutieren müssen, merkt Herr Förster an. Die Investoren sind heute hier angereist und wir können nicht jetzt erst feststellen, dass wir diese Punkte heute nicht beraten wollen. Die Punkte sollen beraten werden, ob eine Empfehlung gegeben wird, müsse man dann sehen.</p> <p>Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.</p>			
5.	<p><b>Vorstellung des Projektes Radweg Kremmen-Linum</b></p> <p>Frau Witzgall, Vorsitzende der Initiative Radweg Kremmen-Linum, stellt kurz ihre Person vor und informiert über den derzeitigen Stand der Radweg Initiative. Sie erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die Hintergründe zur Projektinitiative sowie die Argumente und Vorteile. Sie stellt die drei Varianten zur Routen-Führung vor, die bisher im</p>			

	<p>Gespräch waren und berichtet über das weitere Vorgehen. Wir wissen, dass in Kremmen andere Prioritäten gesetzt werden, weil hier noch andere Radwege geplant sind, ergänzt die Vorsitzende des ADFC Ortsgruppe Oranienburg, Frau Martin. Sie regt an, dieses Vorhaben im Kreistag vorzustellen. Es müsse überlegt werden, wer das Vorhaben in die Hand nimmt - Kreistag oder Landtag. Der Ausschuss sollte ein Votum abgeben, ob das Vorhaben weiter verfolgt werden soll. Weiterhin benötigt die Initiative Unterstützung bei der Suche nach öffentlichen Wegen.</p> <p>Herr Koop verweist auf die Abteilung Liegenschaften sowie auf die Bauern Falkenberg und Brunner, die hier behilflich sein könnten.</p> <p>Niemand bezweifelt die Notwendigkeit und Bedeutung dieses Radweges, merkt Herr Tietz an. Wir sollten aber erst einmal um den straßenbegleitenden Radweg zwischen Kremmen und Fehrbellin kämpfen. Beide Kommunen können sich an das Land wenden. Der Bau- und Wirtschaftsausschuss sollte empfehlen, dass die Zustimmung zum Projekt erteilt wird und Verhandlungen zur Umsetzung des Vorhabens mit dem Land aufgenommen werden. Danach ergeben sich dann alle weiteren Fragen. Dem schließen sich die Ausschussmitglieder an. Der von Herrn Tietz aufgezeigte Weg sei richtig, meint Herr Busse. Dennoch haben die Radwege innerorts eine hohe Priorität.</p> <p>Der Plan wurde mit sehr viel Herzblut erarbeitet, bemerkt Herr Engel. Die Realität sehe aber leider anders aus. Hohenbruch kämpfe bereits seit Jahren um einen Radweg zwischen Hohenbruch-Sommerfeld-Oranienburg. Vor dem touristischen Aspekt stehe für ihn die innerörtliche Fahrradgestaltung an oberster Priorität.</p> <p>Herr Dietrich äußert sich erfreut über das Engagement der Linumer Bürger.</p> <p>Herr Hoffmann erkundigt sich über die Länge des geplanten Radweges und informiert, dass die Herstellung eines Kilometers Radweg 100,0 T€ koste. Weiterhin fragt er an, wie viel Radfahrer diese Strecke befahren. Er könne sich nicht vorstellen, dass Radfahrer von Berlin nach Linum fahren. Es handelt sich um eine Länge von 10,4 km, informiert Frau Martin. Angebot schaffe Nachfrage. Alle Radwege, die gebaut werden, werden auch gut angenommen und befahren.</p>			
6.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Abwägungsbeschluss zum Ergebnis der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB zum Bebauungsplan Nr. 64 "Spielplatz Amalienfelde"; Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 64 "Spielplatz Amalienfelde"</b></p>			

	<p>Frau Tamms erläutert die Beratungsvorlage.</p> <p>Herr Koop macht deutlich, dass das Vorhaben von der Bereitstellung von Fördermitteln abhängig sei. Bisher gebe es keine Fördermittelzusage.</p> <p>Diese Fördermittel stehen nicht in Frage, stellt Herr Busse klar und informiert, dass die Fördermittel für den Bau des Spielplatzes erst beantragt werden können, wenn die Baugenehmigung vorliegt. In diesem Fall müsse auch die Änderung des Flächennutzungsplanes erfolgen.</p> <p>Die Ausschussmitglieder geben einstimmig die Empfehlung zur Beschlussfassung.</p>			
7.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Änderungsbeschluss für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 65 "Stützpunkt FFW Kremmen" der Stadt Kremmen am Standort Schlossdamm</b></p> <p>Der Planer, Herr Vogenauer, weist darauf hin, dass es Ziele der Raumordnung gibt, die besagen, dass neue Siedlungsflächen an vorhandene Siedlungsgebiete anzuschließen sind. Der neu geplante Feuerwehrstandort liegt ca. 70 Meter vom EDEKA-Markt als nächstgelegener Siedlungsfläche entfernt und ist somit als neue Siedlungsfläche nicht an vorhandene Siedlungsgebiete angeschlossen. Eine Anfrage an die Landesplanungsbehörde wurde vor 2 Wochen gestellt, die Entscheidung müsse jetzt abgewartet werden. Er informiert über den weiteren Verfahrensweg.</p> <p>Herr Tietz fragt an, ob die Gründe, warum wir nicht anschließend an EDEKA bauen, bei der Landesplanungsbehörde bekannt sind.</p> <p>Herr Busse bestätigt dies und weist darauf hin, dass die Entscheidung der Landesplanungsbehörde abgewartet werden müsse.</p> <p>Die Ausschussmitglieder geben einstimmig die Empfehlung zur Beschlussfassung.</p>			
8.	<p><b>Beratung und Empfehlung: 1. Änderung der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 69 "Wolfsgasse, 8, 13 und 16" der Stadt Kremmen</b></p> <p>Frau Tamms informiert, dass sich aufgrund der vorhergehenden Aufstellung des Bebauungsplanes eine weitere Grundstückseigentümerin bei den Investoren gemeldet hat und darum bat, den Bebauungsplan um ihre Fläche zu erweitern. Es erfolgen keine Wortmeldungen.</p> <p>Die Ausschussmitglieder geben die Empfehlung zur Beschlussfassung.</p>			
9.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 70 "An der Streuobstwiese" der Stadt Kremmen, OT Staffelde</b></p> <p>Herr Tietz gibt folgende Erklärung seiner Fraktion zur Kenntnis: Wir haben es mit einer Fülle von Anträgen auf Bebauungspläne</p>			

	<p>zu tun, weitere werden folgen.</p> <p>Die Verwirklichung der auszuarbeitenden und zur Beschlussfassung vorzulegenden Bebauungspläne kann wegen der durch den LEP (HR) eingeschränkten Möglichkeiten nur nach folgenden Grundprinzipien erfolgen, <u>die alle Investoren zur Kenntnis erhalten müssen</u>:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorrang haben bereits bestätigte und die zur Ausarbeitung beschlossenen Bebauungspläne.</li> <li>2. Wir konzentrieren uns auf die Verdichtung der Bebauung der Kernstadt Kremmen und setzen uns für eine gerechte Verteilung zwischen den Ortsteilen ein.</li> <li>3. Besondere Aufmerksamkeit haben Bauflächen für Mehrfamilienhäuser und ortsübliche Mieten.</li> </ol> <p>Dieses Statement wird auch in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, damit es in der nächsten Legislaturperiode berücksichtigt werden kann.</p> <p>Herr Jeschke vom Ingenieurbüro Jeschke aus Perwenitz stellt sich anschließend kurz vor und erläutert das Bebauungskonzept. Vorgesehen ist ein Wohngebiet mit 4 Mehrfamilienhäusern für betreutes Wohnen mit mehreren Wohngemeinschaften und insgesamt ca. 30 barrierefreie Wohneinheiten. In den Bereichen für betreutes Wohnen sollen auch eine Tagespflege, eine Physiotherapie sowie Kleingewerbe wie z.B. Friseur, Kosmetikstudio usw. integriert werden. Weiterhin sind innerhalb des Plangebietes 18 Einfamilienhäuser geplant.</p> <p>Herr Glanzer informiert, dass das Vorhaben im Ortsbeirat Staffelde beraten und befürwortet wurde. Besonders gefallen habe der Aspekt des betreuten Wohnens, um den älteren Bürgern, die im Ort bleiben wollen, diese Möglichkeit bieten zu können. Auch für junge Leute mit Kindern würde Wohnraum geschaffen werden.</p> <p>Er habe im Prinzip nichts gegen solche Vorhaben, merkt Herr Förster an. Er würde aber gern mit einer Entscheidung bis nach der Wahl warten.</p> <p>Anschließend erfolgt die Abstimmung:</p>			
--	--	--	--	--

	<p>Anzahl der Mitglieder: 4</p> <p>davon anwesend: 3</p> <p>Ja-Stimmen: 1</p> <p>Nein-Stimmen: 2</p> <p>Damit erfolgt keine Empfehlung für die Beschlussfassung.</p>			
10.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 72 "Am Kiesloch" der Stadt Kremmen, OT Staffelde</b></p> <p>Herr Busse informiert, dass der Flächennutzungsplan neu entwickelt, veröffentlicht und mit diesen Flächen empfohlen und beschlossen wurde. Er spricht das Wohngebiet Wolfslaker Weg an, dass bereits vor ca. 15 Jahren entstanden ist und berichtet, dass dort inzwischen 50 neue Einfamilienhäuser entstanden sind. Aufgrund der Autobahnanbindung handelt es sich hier um lukrative Grundstücke für junge und alte Menschen. Er verweist auf die Erweiterung der Kita-Plätze um 20 Plätze, die ab 1. August bzw 1. September zum Tragen kommen wird. Damit haben wir die Infrastruktur im Hinterkopf. Der Bebauungsplan ist auf die Entwicklungsoption nach dem Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) aufgestellt worden und Mitte Juli 2019 soll der neue Bebauungsplan auf die Entwicklungsoption nach dem Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion (LEP HR) beschlossen werden. Wir können davon ausgehen, dass wir Grundzentrum werden. Er würde eine Empfehlung für alle drei Aufstellungsbeschlüsse für den OT Staffelde begrüßen. Das Wohngebiet, das in Kremmen entstehen soll, wird nach § 14 a BauGB entwickelt und in den OT Beetz und Sommerfeld erfolgen nur Lückenbebauungen. Wenn der Beschluss für den LEP B-B beschlossen wird, können die Planer die Bauvorhaben weiter führen.</p> <p>Herr Glanzer spricht sich positiv über die vorgesehenen Aufstellungen der Bebauungspläne im OT Staffelde aus und macht deutlich, dass man der Kernstadt Kremmen nichts wegnehmen wolle. Er sei überrascht, wie viele Einfamilienhäuser hier in kurzer Zeit im OT Staffelde entstanden sind und spricht die zentrale Lage an. Er könne eine Beschlussfassung nur empfehlen.</p> <p>Herr Koop bleibt bei seiner Meinung. Wenn man eine Infrastruktur aufbaut, könne man das nicht nur in einem Ortsteil machen und die anderen Ortsteile bleiben außen vor. Jedem ist bekannt, wie viel Probleme es mit Kita-Plätzen gibt, im OT Staffelde gibt es keine Schule. Die Infrastruktur müsse erst</p>			

	<p>gestärkt werden, damit auch alle Kinder einen Kita-Platz erhalten können und auch die Schüler hier eingeschult werden können.</p> <p>Herr Förster stimmt ihm zu und rät abzuwarten, bis alle Fakten auf dem Tisch liegen.</p> <p><u>Abstimmung:</u></p> <p>Anzahl der Mitglieder: 4 davon anwesend: 3 Ja-Stimmen: 1 Nein-Stimmen: 2 Enthaltungen: 0</p> <p>Damit wird keine Empfehlung zur Beschlussfassung abgegeben.</p>			
11.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Ausstellung des Bebauungsplanes Nr. 73 "Am alten Sportplatz" der Stadt Kremmen, OT Staffelde</b></p> <p>Siehe Ausführungen TOP 10.</p> <p><u>Abstimmung:</u></p> <p>Anzahl der Mitglieder: 4 davon anwesend: 3 Ja-Stimmen: 1 Nein-Stimmen: 2 Enthaltungen: 0</p> <p>Mit dieser Abstimmung wird keine Empfehlung für die Beschlussfassung erteilt.</p>			
12.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 71 "Solarpark An der A 24" der Stadt Kremmen, OT Flatow</b></p> <p>Damit das Verfahren begonnen werden kann, soll ein Aufstellungsbeschluss gefasst werden, informiert Frau Tamms. Der Ortsvorsteher aus dem OT Flatow, Herr Dietrich, berichtet, dass das Vorhaben im Ortbeirat vorgestellt und empfohlen wurde.</p> <p>Herr Tietz hätte eine Frage an den Investor gehabt. Er erkundigt sich, was für Kremmen und die Flatower Bürger aus dieser Investition herauskommt.</p> <p>Frau Tamms informiert, dass der Investor auf der letzten Sitzung mitteilte, dass er sich hierzu mit einer Aussage zurück halten möchte. Die Stadt würde nur die Gewerbesteuer erhalten. Herr Tietz verweist auf den noch abzuschließenden Durchführungsvertrag und regt an, mit den Investoren zu verhandeln und in diesem Vertrag einen Nutzen für die Bürger und die Kommunen aus diesem Vorhaben festzuschreiben. Die Zeiten, in denen wir nur unser Land hergeben, seien vorbei. Das gelte nicht nur für Windenergie- und Solaranlagen, sondern für</p>			

	<p>alle Anlagen der Energiewende.</p> <p>Wir brauchen die Energiewende, merkt Herr Förster an, aber bei der Vielzahl von Windkraftanlagen und Solarparks, die wir in unserem Land entstehen lassen, müsste für den Endverbraucher auch eigentlich mal etwas dabei herauskommen. Die Strompreise müssten eigentlich sinken. Wir produzieren nur und der Bürger bezahlt die Zeche. Außerdem liegt dieses Gebiet im Vorgeschutzgebiet. Er könne hierfür seine Empfehlung nicht geben.</p> <p>Herr Rakow, Vorsitzender des Umweltbeirates, spricht die Errichtung von Photovoltaikanlagen in diesen Größenordnungen an und erinnert an die Empfehlung des Umweltbeirates, einen Rahmenplan für "Photovoltaikanlagen" für die Stadt Kremen zu erstellen, der aus gesamtstädtischer Sicht Bereiche für den Bau solcher Anlagen abgrenzt. Im Verfahren zeigt sich dann, dass es nicht der geeignete Standort ist. Bevor solche Einzelprojekte erfolgen, sollte dieser Rahmenplan erstellt werden.</p> <p>Herr Koop stimmt ihm zu. Auch er werde heute keine Empfehlung für dieses Vorhaben aussprechen.</p> <p>Wir benötigen diese Übersicht der Flächen, die die Stadt anzubieten hat, fügt auch Herr Tietz hinzu. Den Investoren könne dann diese Übersicht angeboten werden.</p> <p>Herr Busse berichtet, dass Herr Rakow die Empfehlung des Umweltbeirates an die Abgeordneten geschrieben hatte. Somit haben die Abgeordneten die Möglichkeit, in ihren Fraktionen darüber zu beraten. Die Stadt könne Kosten für solche Dinge in den Haushalt mit einplanen. Viele Feld- und Wiesenflächen an Autobahnen oder Bahnstrecken habe die Stadt nicht.</p> <p>Nach ausgiebiger Beratung erfolgt keine Empfehlung zur Beschlussfassung.</p>			
13.	<p><b>Beratung und Empfehlung über die Sanierung der Stahlfachwerkbrücke bei Linumhorst in Verbindung mit der BI Radweg Kremen - Linum</b></p> <p>Herr Busse informiert, dass hierzu auch eine Beratung im Kultur- und Sozialausschuss erfolgte, um eine große Beteiligung zu erreichen. Ein Fördermittelantrag durch die Gemeinde Fehrbellin wurde bereits gestellt. Die geschätzten Kosten der Sanierung liegen bei ca. 900,0 T€. Bei einer 70 % bis 75 %igen Förderung beträgt der Eigenanteil der Stadt Fehrbellin ca. 200,0 T€. Da die Gesamtkosten jedoch nicht abschätzbar sind und wir noch viele Pflichtaufgaben und auch freiwillige Aufgaben zu bewältigen haben, schlägt er vor, keine prozentuale Beteiligung anzubieten, sondern eine Willensbekundung i.H.v. z.B. 25,0 T€</p>			

	<p>über 2 bis 3 Jahre abzugeben. Voraussetzung sei natürlich die Liquidität der Stadt Kremmen. Wenn der Haushalt es nicht hergibt, dürfe sich die Stadt Kremmen auch lt. Auskunft der Kommunalaufsicht nicht an der Brückensanierung beteiligen. Es müsse geregelt werden, wer die Nachfolgekosten trägt, meint Herr Förster. Wenn die Haushaltslage es hergibt, sei er mit einem einmaligen Zuschuss i.H.v. 25,0 T€, verteilt auf drei Jahre, einverstanden.</p> <p>Herr Koop berichtet, dass sich der Ortsbeirat Kremmen als Hilfestellung für eine Unterstützung ohne Festlegung einer festen Summe ausgesprochen hat.</p> <p>Die Ausschussmitglieder folgen einstimmig dem Vorschlag des Bürgermeisters und geben die Empfehlung zur Beschlussfassung.</p>			
14.	<p><b>Beratung und Empfehlung: Entwurfsplanung "Neubau von LED-Straßenbeleuchtungsanlagen an der Beetzer Straße, dem Ahornsteig, dem Lindenweg, dem Pappelweg und der Hohenbrucher Dorfstraße / Haltestelle Johannisthal"</b></p> <p>Herr Förster gibt den Hinweis, dass auch die Straße Am Teich mit einbezogen werden soll. Anschließend erläutert Herr Sylvester die Entwurfsplanungen für die einzelnen Straßen und geht dabei auf die Planungs- und Baukosten sowie auf die einzelnen Lichtpunkte ein und beantwortet Anfragen. Detaillierte Fragen nimmt er auf und wird sie an das Ingenieurbüro weiterleiten.</p> <p>Herr Förster erkundigt sich, warum im Ahornsteig neue Kabel verlegt werden müssen und bittet um Prüfung. Zum Pappelweg informiert er, dass es dort eine Beleuchtung gab, die nie angeschaltet wurde und daher auch keine Leistung erbracht hat. Die Kabel, die dort verlegt wurden, sind so gut wie neu und es könnten Kosten eingespart werden. Auch hier bittet er um Prüfung.</p> <p>Herr Engel regt eine vierte Leuchte bis zum Sportplatz an. Wenn schon gebaut wird, sollte es auch gleich richtig gemacht werden. Zur Haltestelle Johannisthal erläutert Herr Förster, dass diese Maßnahme zur Schulwegsicherung erfolgt und bittet, diese Leuchte noch in diesem Jahr zu realisieren. Der Planer wird gebeten zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, die Leuchte auf der anderen Seite (Koebe-Baustelle) zu belassen. Seiner Ansicht nach sei das ausreichend.</p> <p>Zum weiteren Ablauf informiert Herr Sylvester, dass am 23.07.2019 im Bau- und Wirtschaftsausschuss die Empfehlung des Vergabebeschlusses für die Beetzer Straße erfolgt und am</p>			

	<p>25.07.2019 dann der Beschluss der Auftragsvergabe in der Stadtverordnetenversammlung vorgesehen ist. Fertigstellung der Baumaßnahme soll der 31.10.2019 sein.</p> <p>Herr Rakow stellt aus Sicht des Umweltbeirates 10 Fragen zur umweltfreundlichen Beleuchtung. Aus Sicht des Umweltbeirates handelt es sich hier um „Mörderleuchten“, da der Lichtaustritt rund um die Leuchten erfolgt und dadurch eine Belastung für die Insekten darstellt.</p> <p>Herr Busse informiert, dass es sich um Module handelt, die unterschiedlich ausleuchten. Herr Sylvester ergänzt, dass es sich um ein Lichtband mit einer Spiegeloptik handelt</p> <p>Die Ausschussmitglieder geben einstimmig die Empfehlung zur Beschlussfassung.</p>			
15.	<p><b>Vorstellung des Vorhabens Solarpark Sommerfeld</b></p> <p>Herr Schramm und Herr Güstrow von der Firma Enerparc AG Berlin stellen kurz das Unternehmen vor und erläutern anhand einer Power-Point-Präsentation das Vorhaben entlang der Bahntrasse. Das Unternehmen beschäftigt sich ausschließlich mit der Planung und Errichtung von Solaranlagen. Die Anlagen sollen im Bestand bleiben und die nächsten 20 bis 30 Jahre betrieben werden. Ortsansässige Firmen sollen bei der Errichtung der Anlagen beteiligt werden. Weiterhin informieren Herr Schramm und Herr Güstrow über den aktuellen Stand und gehen auf den Gemeinnutzen ein. Alle relevanten Träger öffentlicher Belange (z.B. Untere Naturschutzbehörde und Deutsche Bahn AG) werden im Planverfahren beteiligt und der Bebauungsplan entsprechend der eingebrachten Anforderungen erstellt. Mit diesem Aufstellungsbeschluss können die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen und alle erforderlichen Prüfungen begonnen werden. Zum geplanten Ausbau der Bahntrasse durch die Deutsche Bahn AG informieren sie, dass die Planungen des Solarparks und der Deutschen Bahn AG abgestimmt und angepasst werden.</p> <p>Herr Tietz berichtet, dass das Vorhaben im Ortsbeirat Sommerfeld vorgestellt wurde. Dort wurden Einwände gegen diesen Teil vorgetragen, was als gemeinnützig bezeichnet wurde. Das mit der Gewerbesteuer sei bekannt. Es gehe ihm um die Einstellung des Unternehmens zur Sache. Es wird dargelegt, was das Unternehmen kann, wir wollen aber sehen, dass dort steht, was sie für die Gemeinde tun werden. Wir wollen nicht nur eine Nutzungsgebühr für die Flurstücke erhalten, wir wollen z.B. auch ein Mitspracherecht beim Trassenverlauf. Das Unternehmen sollte überlegen, was es uns vorschlagen könnte</p>			

	<p>und auf unsere Wünsche eingehen. Sie wollen ein Objekt machen, wofür sie auch noch Fördermittel erhalten und gehen im Gegenzug nicht auf die Kommune zu. So könne nicht mit der Kommune umgegangen werden. Er bittet die Firma Enerparc dringend, auf die Probleme der Gemeinden einzugehen. Für die Gemeinde müsse etwas dabei herauskommen. Es könnte beispielsweise eine Demonstrationsanlage auf dem Dach der Schule installiert werden, wo die Schüler lernen, mit Solartechnik umzugehen.</p> <p>Herr Schramm macht deutlich, dass das Unternehmen sich die politische Entscheidung nicht erkaufen könne. Sie können kein Angebot unterbreiten, um diesen Prozess in Gang zu setzen. Die Gemeinde habe während des B-Plan-Verfahrens die Planungshoheit. Wir können nur anbieten, dass wir die Flurstücke der Gemeinde als Leitungswege wählen und unterschiedliche Stromtarife anbieten. Zur Gewerbesteuererinnahme sei es schwierig, eine Voraussage zu treffen. Im Durchführungsvertrag besteht die Möglichkeit, solche Dinge festzuschreiben.</p>			
16.	<p><b>Sonstiges</b></p> <p>Herr Koop informiert über veraltete Kabelanlagen in der Mühlenstraße und auch in anderen Straßen in der Stadt Kremen und berichtet, dass Herr Fritz darauf hingewiesen habe, dass es für die Lampen dort kaum noch Ersatzteile gibt. Da in der Mühlenstraße dringender Handlungsbedarf besteht, bittet er darum, für die Mühlenstraße eine Neuanlage zu planen. Herr Sylvester nimmt diesen Hinweis auf.</p> <p>Weiterhin spricht Herr Koop die Vergabe für die Sanierung von Büroräumen im Rathaus an. Hier wurde eine Angebotsabfrage per E-Mail vorgenommen, die innerhalb von drei Tagen beantwortet werden sollte. Er fragt an, um welche Vergabeform es sich hier handelt und bittet darum, künftig wieder den normalen Weg der VOB zu gehen.</p> <p>Herr Sylvester informiert, dass es sich hierbei um die Unterschwellenvergabeordnung handelt, die er Herrn Koop gern zur Verfügung stellt. Es ist eine Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb und hierbei handelt es sich um eine Einzelfallentscheidung. Es müsse geprüft werden, ob es sich überwiegend um Bauleistungen oder um Lieferleistungen handelt.</p> <p>Zum Thema Straßenreparaturarbeiten informiert Herr Busse, dass für dieses Jahr 150,0 T€ eingestellt sind. Ein Planer wurde beauftragt. Weiterhin informiert er über die Terminkette für den</p>			

	<p>Neubau Gehweg Ruppiner Straße, Straßenreparaturarbeiten, Neubau LED Straßenbeleuchtung Beetzer Straße und die Energetische Sanierung Werkraum der VHS Beetz. Am 23.07.2019 wird zu diesen Maßnahmen eine Sondersitzung des Bau- und Wirtschaftsausschusses und am 25.07.2019 eine Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung erfolgen, in der die Vergaben beraten und beschlossen werden.</p> <p>Herr Koop bittet darum, den Firmen ganz klar zu sagen, bis wann sie fertig sein müssen.</p> <p>Herr Förster weist darauf hin, dass bereits fast 1/2 Jahr vergangen ist. Die Auftragsbücher der Firmen sind voll und die Preise entwickeln sich dementsprechend. Er spricht die kleinen Löcher an, die inzwischen immer größer werden und nicht in der Prioritätenliste stehen.</p> <p>Herr Koop regt eine Bestandsaufnahme an.</p> <p>Zu den altersgerechten Übergängen weist Herr Koop darauf hin, dass am Kirchplatz von der Ruppiner Straße aus und in der Mühlenstraße Kantenbildungen aufgetreten sind, die mit Rollatoren nicht passiert werden können. Dies sollte vor der Abnahme geprüft werden.</p> <p>Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Herr Förster beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21.30 Uhr.</p>			
--	---	--	--	--